Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 40 (1967)

Heft: 7

Artikel: Zollikofen-Ostermundigen - eine zeitsparende Verbindungslinie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-776029

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

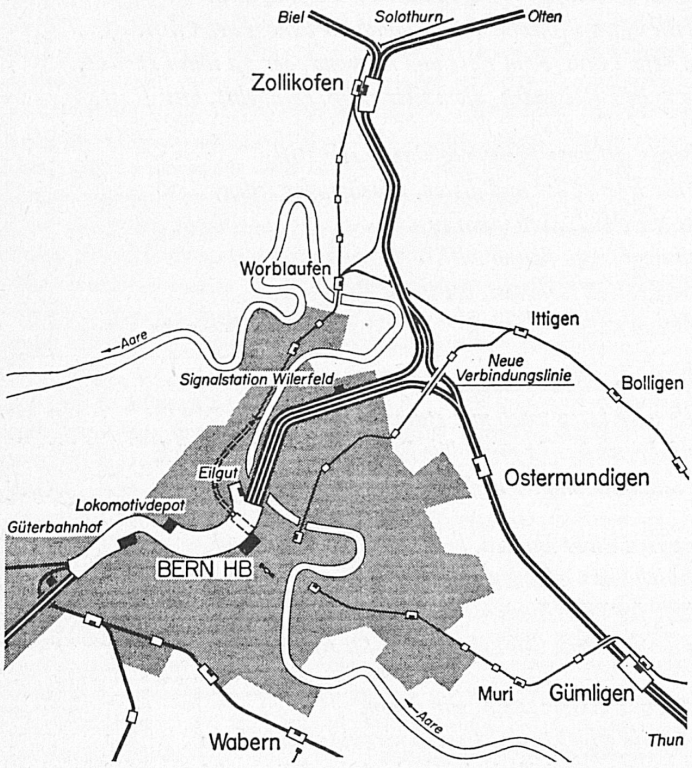
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zollikofen–Ostermundigen – eine zeitsparende Verbindungslinie



Ein Blick auf die Skizze liefert einen erneuten Beweis für die Rationalisierungs-Bestrebungen der Schweizerischen Bundesbahnen. In etwas mehr als zweijähriger Bauzeit wurde eine direkte Verbindungslinie Zollikofen-Ostermundigen erstellt. Diese läuft zunächst parallel zur Stammlinie Zollikofen–Bern, zweigt dann unmittelbar nach Überquerung des Worblentalviadukts doppelspurig ab und erreicht in einem eleganten Bogen kurz vor der Station Ostermundigen die Linie Bern–Thun–Lötschberg.
Es handelt sich keineswegs um eine spektakuläre Anlage. Die neue Verbindungslinie misst auch nur 1,4 Kilometer. Ihre verkehrspolitische Bedeutung steht aber in einem umgekehrten Verhältnis zu ihrer Länge. Bisher mussten alle Züge, welche vom Norden kommend mit dem Lötschberg nach dem Süden zu strebten, zunächst in den Berner Vorbahnhof Wilerfeld einfahren, ob sie dort eine Aufgabe zu erfüllen hatten oder nicht. Diese unvermeidliche Spitzkehre fiel mit dem Fahrplanwechsel von Ende Mai dahin. Die neue Anlage wird vorerst von 25 fahrplanmässigen Zügen benützt werden. Aber auch geschlossene Reisezüge – wie der Riviera-Express – werden von der Neuerung profitieren. Der Zeitgewinn beträgt je nach der Zugslage bis zu drei Stunden, denn in stark belegten Zeiten war es bisweilen recht schwierig, die im Vorbahnhof Wilerfeld abgestellten Züge wieder in den Verkehr einzufädeln.
Die Anlage kostete rund 13 Millionen Franken. Auf den ersten Blick mag dieser Betrag hoch erscheinen. Ein volles Drittel dieses Kredites fällt aber auf Sicherungsanlagen. So mussten die elektrischen Stellwerkanlagen im Wilerfeld und Zollikofen erweitert und die bisher örtlich bediente Blockstation Worblaufen automatisiert werden. Auch in Ostermundigen wurde das alte mechanische Stellwerk durch ein modernes Gleisbildstellwerk ersetzt.
Die Verbindungslinie Zollikofen–Ostermundigen ist im übrigen nur ein Teilchen im wohldurchdachten Verkehrsmosaik der SBB. Die Entlastung des Vorbahnhofes Wilerfeld von Rangieraufgaben wird es ermöglichen, diesen Bahnhof zusammen mit Olten und Zürich zu einem Schnellgut-Stammbahnhof umzubauen. Die Folge wird ein neues Schnellgut-Konzept als Ersatz für den bisherigen Eil- und Expressgutverkehr sein. Die Reisezüge werden auf diese Weise von Nebenaufgaben befreit und können wesentlich beschleunigt werden.

Beschleunigung der Städteschnellzüge

Auf der Transversale St. Margrethen–Zürich–Bern–Genf sind ab Fahrplanwechsel (28./29. Mai) die Städteschnellzüge dank dem Einsatz der neuen Hochleistungslokomotiven vom Typ Re 4/4 II beschleunigt worden, so dass zum Beispiel die Minimalfahrzeit St. Gallen–Zürich nur noch 59 Minuten und die Regelfahrzeit Zürich–Genf lediglich noch 3 Stunden 13 Minuten beträgt. Die Städteschnellzüge werden einheitlich aus modernsten Wagen zusammengestellt, mit den Wagen 1. Klasse am einen Zugsende, dem Speisewagen in der Mitte und den Zweitklasswagen am andern Ende. Die Züge erhalten automatische Türschliessung. Zum Teil werden die Stationsangaben im Zug über die Lautsprecher durchgegeben. Die Städteschnellzüge sowie alle neuen Wagen des internationalen Verkehrs werden inskünftig auch äusserlich sauber gehalten.

Accélération des trains directs intervilles

Sur la transversale St. Margrethen–Zurich–Berne–Genève, les trains directs intervilles ont été accélérés à partir du changement d'horaire (28/29 mai), grâce à la mise en service de locomotives de haute puissance du type Re 4/4 II. C'est ainsi, par exemple, que le temps de parcours minimum St.-Gall–Zurich n'est plus que de 59 minutes et le temps de parcours régulier Zurich-Genève de 3 heures 13 minutes. Les trains intervilles sont uniformément composés de voitures les plus modernes: les voitures de 1re classe à une extrémité du train; le wagon-restaurant au milieu et les voitures de 2e classe à l'autre extrémité. Toutes les portes ferment automatiquement. Les annonces de gares se font, en partie du moins, dans le train, par haut-parleurs. Un soin tout particulier est désormais apporté à la propreté extérieure des trains intervilles et des nouvelles voitures du trafic international.

Diretti interurbani più celeri

Sull'importante trasversale delle FFS St. Margrethen–Zurigo–Berna–Ginevra, a decorrere dall'entrata in vigore del nuovo orario (28/29 maggio), i diretti interurbani sono più veloci grazie all'impiego di nuovi locomotori elettrici, Re 4/4, d'alto rendimento. Ad es., la percorrenza minima S. Gallo–Zurigo è ora di soli 59 minuti, ed il viaggio Zurigo–Ginevra dura, di regola, soltanto 3 ore e 13 minuti. La composizione dei diretti interurbani, tutta di carrozze moderne e leggiere, è articolata in tre sezioni: una di I ed una di II classe rispettivamente all'una e all'altra estremità del treno; la carrozza ristorante, al centro. Le porte si aprono e chiudono automaticamente. Altoparlanti preannunciano ai viaggiatori l'arrivo nelle stazioni più importanti. La pulizia delle carrozze interurbane, e quella delle nuove carrozze del traffico internazionale, sarà curata, d'ora innanzi, anche esternamente.

Acceleration of Express Trains

On the cross-country run St. Margrethen–Zurich–Berne–Geneva the express trains running from city to city have, since the change in timetables, been speeded up thanks to the introduction of the new Re 4/4 II high-capacity locomotives, so that, for example, the minimum running time from St. Gall to Zurich is now only 59 minutes and the regular run from Zurich to Geneva takes only 3 hours and 13 minutes. These express trains are composed uniformly of the most up-to-date cars, with the 1st Class cars at one end of the train, the dining-car in the middle, and the 2nd Class cars at the other end. The trains have automatically closing doors. In some trains the stations are called out in the cars via a public-address system. These city-to-city expresses as well as all new cars on international runs will also be washed down regularly on the outside.

Städteschnellzug auf dem Viadukt von Grandfey über der Saane bei Freiburg ● Rapide interville franchissant, près de Fribourg, le viaduc de Grandfey sur la Sarine. Photo Studer

Diretto interurbano sul viadotto di Grandfey sovrastante la Sarina vicino a Friburgo ● City-to-city express train on the viaduct of Grandfey over the Saane near Fribourg.